Lehrer Vinzens Farrér, Tiefenkastel †

Autor(en): **Sigron, Jos.**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun**

Band (Jahr): **4 (1944-1945)**

Heft 6

PDF erstellt am: **09.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die Kraft zu seinem tüchtigen Schaffen und zu seiner ganzen starken Lebenshaltung in allen Lagen schöpfte er aus seinem durchsonnten Familienleben im Kreise seiner treubesorgten Gattin und seiner drei Söhne. Ihnen und allen, die ihn näher kennen lernen durften, wird er in bestem Andenken bleiben. *J. B. G.*

Lehrer Vinzens Farrér, Tiefenkastel †

Am 27. August 1945 starb im Kreuzspital in Chur nach einmonatiger, schwerer Krankheit Kollege Vinzens Farrér-Bossi, wohnhaft in Mon, Bürger von Stürvis, daselbst geboren am 27. November 1897 als Sohn des bekannten und hochgeschätzten Präsidenten Paul Farrér, der von 1897 bis 1901 als Kreispräsident amtete.

Solch bodenständiger, solider Bündnerfamilie als Jüngling entwachsen, besuchte er 1913 bis 1918 das bündnerische Lehrerseminar. Bereits als junger Student zeigte sein Charakter festgeformte Grundzüge von goldlauterer, edelster Gesinnung, eine tiefverwurzelte Religiosität und Grundsätzlichkeit. Schon dem Seminaristen gab eine ihm zeitlebens anhaftende, eher ernstere Lebensauffassung eine persönliche, besondere Prägung. Aber zu gegebener Zeit übergoß immer wieder in Schule und Freundeskreis ein edler, feiner Humor Farrérs sehr sympathische Persönlichkeit.

1921 begann seine Lehrerlaufbahn an der Gesamtschule Rätitsch/Cazis, die er drei Jahre leitete. 1924/25 studierte der Verblichene an der Kirchenmusikschule Regensburg. Meister der Kirchenmusik wie Pater Griesbacher, Jos. Renner und Höfer waren seine Lehrer. Er erwarb sich das wertvolle Diplom als Organist und Dirigent. 1925/26 amtete Farrér als Lehrer an der Oberschule Lantsch. 1925 verehelichte er sich mit Fräulein Barbara Bossi von Mon und fand in ihr eine treubesorgte, gebildete Lebensgefährtin. Nun wurde Mon zu seiner zweiten Heimat, und von hier aus leitete er ab 1926 die Unterschule Tiefenkastel. Der Tod riß ihn also aus 19jährigem, sehr erfolgreichem Wirken von Tiefenkastel weg in die Ewigkeit. Farrér war Lehrer im besten Sinne des Wortes, von mustergültigem Bei-

spiel, strenge mit sich selbst im Maßstab für alle Lehrerpflichten von Erziehung und Unterricht, gütig und nimmermüde, von größter Geduld zu seiner ihm anvertrauten Schülerschar. So war denn seine Schule stets eine meisterhaft geführte Stätte frisch pulsierenden Schullebens. « Licht, Liebe und Leben », drei Leitsterne echter Erziehung durchleuchteten auch immer seinen Unterricht. Eltern, Schülern, seinen vielen Freunden und Bekannten verursachte sein nach menschlichem Ermessen allzufrüher Tod aufrichtigen, tiefgefühlten Schmerz.

Ein trefflich ausgefülltes Leben für Familie und Schule ist unerwartet rasch erloschen. Ein edler Mensch, ein treuer Freund und lieber Kollege ist tot. Er erlebe nun im Jenseits eine ewige Vergeltung für sein pflichtgetreu ausgenütztes Leben als Bürger, Familienvater und guter Lehrer; er lebe weiter in der wohlverdienten, dankbaren Erinnerung aller seiner Schüler, Freunde und Kollegen!

Jos. Sigron, Alvaneu.

Christian Gadient, Lehrer in Trimmis †

Als am 29. Dezember 1944 morgens die Töne der Sterbeglocke über Trimmis hallten, wußte man, daß Chr. Gadient von seinem langen und schmerzhaften Leiden erlöst war. Die Töne erinnerten an ein friedliches Feierabendläuten nach einer strengen Arbeitswoche. Ja, ein strenges, arbeitsreiches Leben ist abgeschlossen. Im Jahre 1893 wurde der intelligente Jüngling in Chur patentiert und amtete daraufhin drei Jahre in Zizers, 10 Jahre in Igis und 28 Jahre in seiner Heimatgemeinde Trimmis an der reformierten Oberschule Trimmis. Christian Gadient war der geborene und berufene Jugendbildner. Sein lebhafter Geist ließ nie Langweile aufkommen. Seine Freude an der Arbeit riß stets auch die Schüler mit, und in seiner Schule wurde gearbeitet, wie ich selten in einer Schule habe arbeiten sehen. In allen Fächern wurde vorbildlich unterrichtet. Eine besondere Pflege erfuhr die Schrift. Noch heute erkennt man, nach Jahrzehnten, seine Schüler an ihrer zügigen, saubern Schrift.